

Medienprävention am

Hinweise zur Nutzung des Sdwi-Schulmessengers sowie zu Risiken bzw. empfehlenswerten Sicherheitseinstellungen bei privaten Messengern bzw. Apps

Informationen bzw. Weblinks für Schülerinnen und Schüler, zusammengestellt von Jutta Schröder, Lehrkraft für Prävention (Schwerpunkt Medien), Oktober 2025

Inhaltsverzeichnis:



1. Kommunikation über den Schulmessenger Sdui
2. Nutzungsbestimmungen (Alterseinschränkungen) und Sicherheitseinstellungen beim privaten Messengern (z.B. WhatsApp, Signal)
3. Informationen zu Risiken bei häufig von Kindern / Jugendlichen genutzten Anwendungen (z.B. Snapchat, YouTube, TikTok, YouTube, Instagram, Fortnite)
4. Mehr Sicherheit im Umgang mit Bildern und Videos im Netz
5. Wehr Dich! Gegen sexualisierte Gewalt im Netz! – Tipps bei Cybergrooming
6. An wen kannst du dich bei Sorgen und Problemen wenden? – Mögliche Hilfsangebote und Beratungsstellen

Regeln zur angemessenen Kommunikation zwischen Schüler/-innen und Lehrkräften über Sdui am GaH



- **Wichtige Informationen und Fragen**, die die ganze Klasse/Lerngruppe betreffen, sollten **nach Möglichkeit im Unterricht besprochen** werden, bei besonderem Bedarf aber auch per Messenger.
- Nachrichten über den Messenger müssen **relevant für den Unterricht oder das schulische Miteinander** sein. Sollte es andere Möglichkeiten geben, auf denen Informationen eingeholt werden können (Infoblätter, Homepage, Mitschüler/-innen), sollten zunächst diese Wege gegangen werden.
- Nachrichten sind in einem **angemessenen Stil** zu formulieren, d.h. höflich und respektvoll. Auch **Regeln des Satzbaus** und der **Rechtschreibung** sollten dabei möglichst beachtet werden.
- Alle Beteiligten sind gehalten, sich bei der **Kommunikation per Messenger** auf die **Schultage (7:30-17:15 Uhr) zu beschränken**.

Die Nutzung privater Messenger (z.B. WhatsApp) ist laut Nutzungsbedingungen für Kinder unter 13 Jahren verboten! Tatsächlich gibt es viele gute Gründe, sich an diese Vorgaben zu halten. WhatsApp bringt eine Reihe von Problemen mit sich, die oft nicht überschaubar sind.

GEFAHREN IN WHATSAPP?

DATENSCHUTZ

- Kontakte:** WhatsApp speichert das Adressbuch auf seinen Servern. Auch von Personen, die die App gar nicht nutzen.
- Datenauswertung:** Die App wertet aus, wer wann und wie oft mit wem in Kontakt steht (sog. Metadaten).

PROBLEME BEI DER NUTZUNG

- Gruppendruck:** Kinder haben Angst, etwas nicht mitzubekommen.
- Kettenbriefe:** „Wenn du diese Nachricht nicht an 20 Leute verschickst, dann ...“ können verunsichern und verängstigen
- Mobbing:** Gerade in Gruppen kommt es zu Beleidigungen und Mobbingattacken.

Welches Mindestalter gilt?

Die WhatsApp-Nutzungsbedingungen sagen:

- Selbstständige Nutzung ab 16
- Mit Zustimmung der Eltern Nutzung ab 13

WHATSAPP

TIPPS FÜR JUGENDLICHE



Illustration: Julian Horx



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Mit WhatsApp können Text- und Sprachnachrichten, Bilder, Videos, Dateien, Kontakte sowie der eigene Standort versendet werden. Außerdem sind Anrufe und Videotelefonieren sowie Statusmeldungen möglich. Die kostenlose App bietet eine Plattform zur schnellen und einfachen Kommunikation, allerdings gibt es Risiken und auch massive datenschutzrechtliche Probleme.

Daher sollte man bestimmte Einstellung vornehmen, um die **Nutzung etwas sicherer** zu machen.

Die wichtigsten Bereiche dabei sind:

- Profilbild
- Zuletzt online / Online-Status
- Status
- Gruppen
- Automatisches Herunterladen von Dateien
- Anrufe mit unbekannter Telefonnummer

Der Messenger-Dienst WhatsApp ist sehr beliebt, obwohl es massive datenrechtliche Bedenken und Probleme gibt. Messenger wie Signal oder Threema sind in vieler Hinsicht sicherer.

Da WhatsApp sehr verbreitet ist und häufig leider auch schon von Kindern genutzt wird, werden im Folgenden einige dringend empfohlene Sicherheitseinstellungen vorgestellt.



Im Folgenden werden die wichtigsten Sicherheitseinstellung kurz dargestellt.

Profilbild

- ⇒ auf die drei Punkte rechts oben tippen
 - ⇒ Einstellungen
 - ⇒ Datenschutz
 - ⇒ Profilbild
 - ⇒ „Mein Kontakte“ oder „Meine Kontakte außer ...“

Tipp:

In der Grundeinstellung können alle WhatsApp-Nutzer dein Profilbild sehen. Du solltest die Sichtbarkeit dieser Funktionen aber auf deine Kontakte beschränken.



„Zuletzt online“ / „Online“-Status

- ⇒ auf die drei Punkte rechts oben tippen
 - ⇒ Einstellungen
 - ⇒ Datenschutz
 - ⇒ Zuletzt online / Online-Status: „Niemand“

Statusmeldungen (Fotos/Videos/Links für 24h sichtbar)

- ⇒ auf die drei Punkte rechts oben tippen
 - ⇒ Einstellungen
 - ⇒ Datenschutz
 - ⇒ Status: „Meine Kontakte“
„Meine Kontakte außer...“
oder „Nur teilen mit ...“

Tipp:

Du kannst die Sichtbarkeit dieser Funktionen auf bestimmte eingespeicherte Kontaktpersonen beschränken.



Lesebestätigungen

Die Lesebestätigung (zwei blau Häkchen) kann in Messengern bei dir das Gefühl auslösen, dass du dich unter Druck fühlst, immer sofort antworten zu müssen‘.

Man kann diese Funktion auch ausschalten, aber dann erhält man selbst auch keine Lesebestätigungen mehr von anderen. Es ist okay, später zu reagieren. In manchen Fällen kann es dann sinnvoll sein kurz zu signalisieren, dass man es gelesen hat (z.B. mit einem Emoji) oder zu schreiben, dass man gerade nicht antworten kann, es aber später machen wird.

Lesebestätigungen ausschalten

- ⇒ auf die drei Punkte rechts oben tippen
 - ⇒ Einstellungen
 - ⇒ Datenschutz
 - ⇒ Lesebestätigungen links tippen
(grau = wird nicht angezeigt)

Tipps:

Häufig ist es besser, eine andere Person anzurufen / direkt anzuschreiben als eine Bitte in eine Gruppe mit mehreren / vielen Personen zu stellen.

Lege das Handy beim Lernen, Essen und nachts in einen anderen Raum. Mache öfters ‚Off-line-Pausen‘. 😊



Gruppen

Um nicht von anderen Menschen zu Gruppen hinzugefügt zu werden, in die du gar nicht möchtest, solltest du dies nur denjenigen erlauben, die in deinen Kontakten stehen. Dann bekommst du immer erst eine Einladung in eine neue Gruppe, die du bestätigen musst.

- ⇒ auf die drei Punkte rechts oben tippen
 - ⇒ Einstellungen
 - ⇒ Datenschutz
 - ⇒ Gruppen: „Mein Kontakte (*außer)“

*Achtung:

Wenn du einen neuen Kontakt einspeicherst, musst du leider jedes Mal daran denken, dass diese Einstellung auch für den neuen Kontakt wieder machst!

Weiteres Problem bei WhatsApp:

Alle Mitglieder einer Gruppe können die Handynummern der aller Mitglieder sehen. Daher ist es wichtig, du nur in Gruppen bist, in denen du sein möchtest.

Du kannst eine Gruppe jederzeit verlassen und den Gruppenadministrator bzw. Kontakte blockieren (Anleitung dazu unter ‚Einstellungen‘ ⇒ Hilfe).



Automatischer Download

Um dein verfügbares Datenspeichervolumen nicht unnötig mit unerwünschten Bildern/Videos aus Chats zu belasten bzw. um **keine problematischen Inhalte** (z.B. pornographische, gewaltabbildende oder rechtsextreme Bilder) versehentlich in der Galerie zu speichern, solltest du den automatischen Download **ausschalten / deaktivieren**:

⇒ auf die drei Punkte rechts oben tippen

⇒ Einstellungen

⇒ Speicher und Daten (*bei Android*)

⇒ Bei Mobiler Datenverbindung:

⇒ Bei WLAN-Verbindung:

⇒ Bei Roaming:

Häkchen entfernen und auf OK tippen

⇒ Unter *iOS* wähle im Abschnitt „**Autom. Download von Medien**“ dann „Fotos“ und die Option „**Niemals**“. Die gleiche Option steht auch für den Download von Videos, Audiodateien sowie Dokumenten zur Verfügung. (*iOS*)

Alle Mitglieder einer Gruppe sollten sich auch im echten Leben kennen. Wichtig ist, dass alle sich an die ‚goldene Grundregeln des guten Miteinanders‘* halten, um die Rechte und Gefühle aller beteiligten Personen zu berücksichtigen.

* Verhalte dich so wie du von anderen behandelt werden möchtest.



Anrufe von Fremden stummschalten

Jede Person, die deine Handynummer hat, kann dich in WhatsApp anrufen – unabhängig davon, ob du diese Person in deinen Kontakten eingespeichert hast oder nicht. Es gibt eine Funktion, mit der man die Anrufe von unbekannt Nummern stummschalten kann, d.h. das Smartphone wird dann nicht klingeln.

⇒ auf die drei Punkte rechts oben tippen

⇒ Einstellungen

⇒ Datenschutz

⇒ Anrufe

⇒ Aktiviere den Schieberegler ‚**bei Anrufe von Unbekannt stummschalten**‘ (= grüne Anzeige)

Eine Information über den Anruf wird trotzdem im Reiter „Anrufe“ und in den Benachrichtigungen aufgelistet. In einem solchen Fall können dann deine Eltern zurückrufen und herausfinden, wer dich kontaktieren wollte und warum.

Unbekannte Nummern oder auch eigenen eingespeicherte Kontakte kann man bei Bedarf blockieren (bei ‚Einstellungen‘ ⇒ Hilfe).

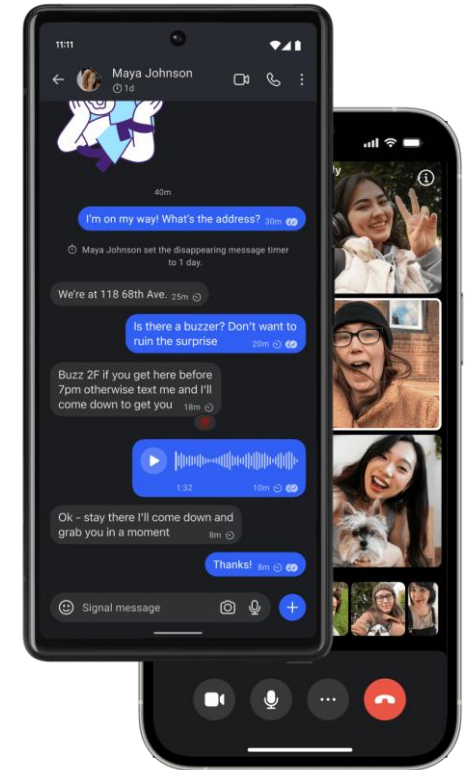


Im privaten Bereich sollte man datenschutzrechtlichen Gründen sollte man zur digitalen Kommunikation besser nicht WhatsApp, sondern andere Messenger nutzen, z. B. Signal (kostenlos) oder Threema (geringe einmalige Gebühr)*. Diese garantieren einen besseren Schutz der persönlichen Nutzerdaten. Allerdings brauchen die Beteiligten alle die gleiche App, um damit miteinander kommunizieren zu können.



Signal – ein sicherer, empfehlenswerter Messenger

- Chats, Gruppenchats sowie verschlüsselte Sprachanrufe und Videocalls möglich
- Kostenlose und werbefreie App für Android und iOS (sowie für Desktop-PC)
- Signal ist eine unabhängige, gemeinnützige, spendenfinanzierte Organisation
- Keine Nutzung, Weitergabe bzw. Verkauf nutzerbezogener Daten
- Sichere Ende-zu-Ende-Verschlüsselung



Bildquelle: signal.org/de/



Auch beim Messenger Signal sollte man genau überlegen, welche Informationen man mit wem (nicht!) teilen möchte und entsprechende Einschränkungen vornehmen*.

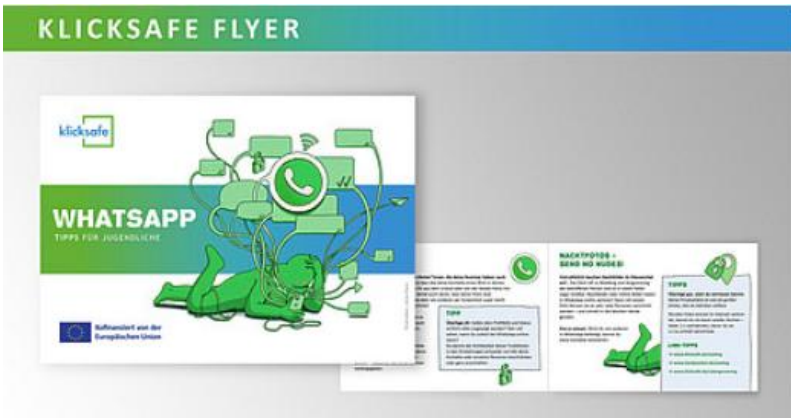
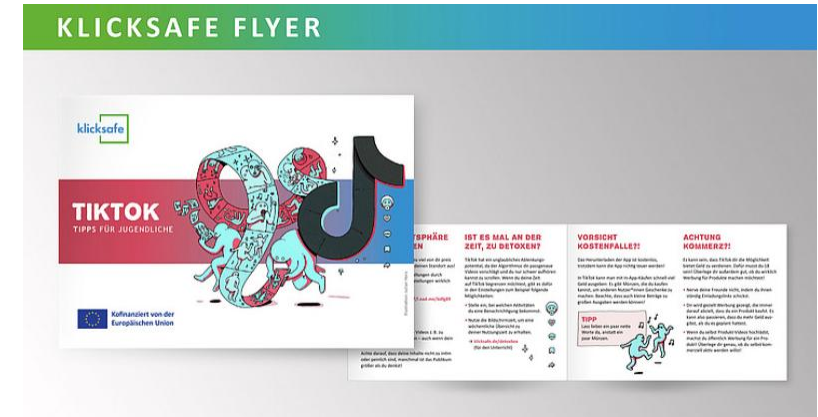
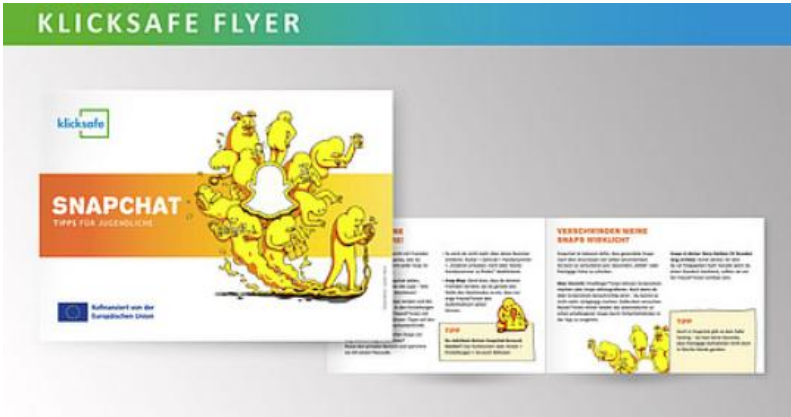
Technische Einstellungen allein sind kein hundertprozentiger Schutz. In allen Messengern besteht die Möglichkeit, dass es ungute Situationen gibt und dir unangemessene Inhalte zugesandt werden. Wichtig ist, dass du dich bei Sorgen oder Problemen an deine Eltern oder andere Personen deines Vertrauens wendest.

Empfehlungen für private Chatgruppen

1. Stelle nur Informationen in eine Gruppe, die für viele/alle von Interesse sind. Es nervt massiv, wenn einzelne die Gruppe mit Zeug ‚zusammen‘, was (meist nur sie) witzig finden oder weil ihnen langweilig ist.
2. Lese bzw. höre die Beiträge genau an. So kann man unnötige Nachfragen, Wiederholungen und vielleicht auch Missverständnisse vermeiden.
3. Formuliere deinen Beitrag freundlich und verhalte dich anderen gegenüber, wie du von ihnen behandelt werden möchtest („Goldene Regel“).

5. Niemand darf Beleidigungen, Lästereien, Gerüchte oder Unwahrheiten in die Gruppe stellen. Habe den Mut zu schreiben, dass das nicht in Ordnung ist und dass er/sie damit aufhören soll.
6. Kettenbriefe, Gewinnspiele u.ä. sollen sofort gelöscht und auf keinen Fall weitergeleitet werden.
7. Sollte jemand strafrechtlich verbotene Inhalte (z.B. kinderpornographische, gewaltverherrlichende oder rechtsextreme Bilder) in eine Gruppe stellen, dann schreibe sofort, dass du das ekelhaft/widerlich / ... findest und dass du damit nichts zu tun hast. Mache keine Downloads /Screenshots, denn der Besitz solchen Materials ist strafbar. Überlege eventuell, dich einer erwachsenen Person anzuvertrauen. Wenn die Polizei davon erfährt, muss sie Ermittlungen einleiten.

Informationen zu Risiken bei häufig von Kindern / Jugendlichen genutzten Anwendungen mit vielen hilfreichen Tipps und weiterführenden Weblinks



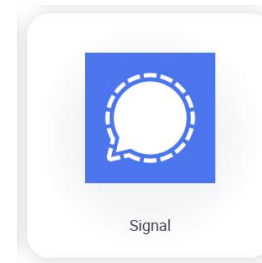
Deine Eltern können auf folgender Webseite viele Anleitungen für viele verschiedene **Apps / Anwendungen** finden. Wichtig ist zu schauen, ob diese **für dein Alter überhaupt erlaubt bzw. geeignet** sind. Deine **Eltern** müssen dich in den ersten Jahren der **Mediennutzung eng begleiten** und zu deiner **Sicherheit** und für eine **gute Entwicklung / Gesundheit** daher auch **Einiges verbieten** bzw. die **Nutzungsmöglichkeiten/ -dauer altersgemäß einschränken**.



**[Sicherheitseinstellungen
+ enge Begleitung wichtig!]**



**Sicherheitseinstellungen
wichtig, insb. keine Standort-
information auf ‚Snap Map‘
(⇒ ‚Geistmodus‘)!**



**Sicherheitseinstellungen +
enge Begleitung wichtig!**



**Empfehlung:
YouTube Kids
Modus Älter**



**Empfehlung: erst ab 11-14
Jahre im Begleiteter Modus**

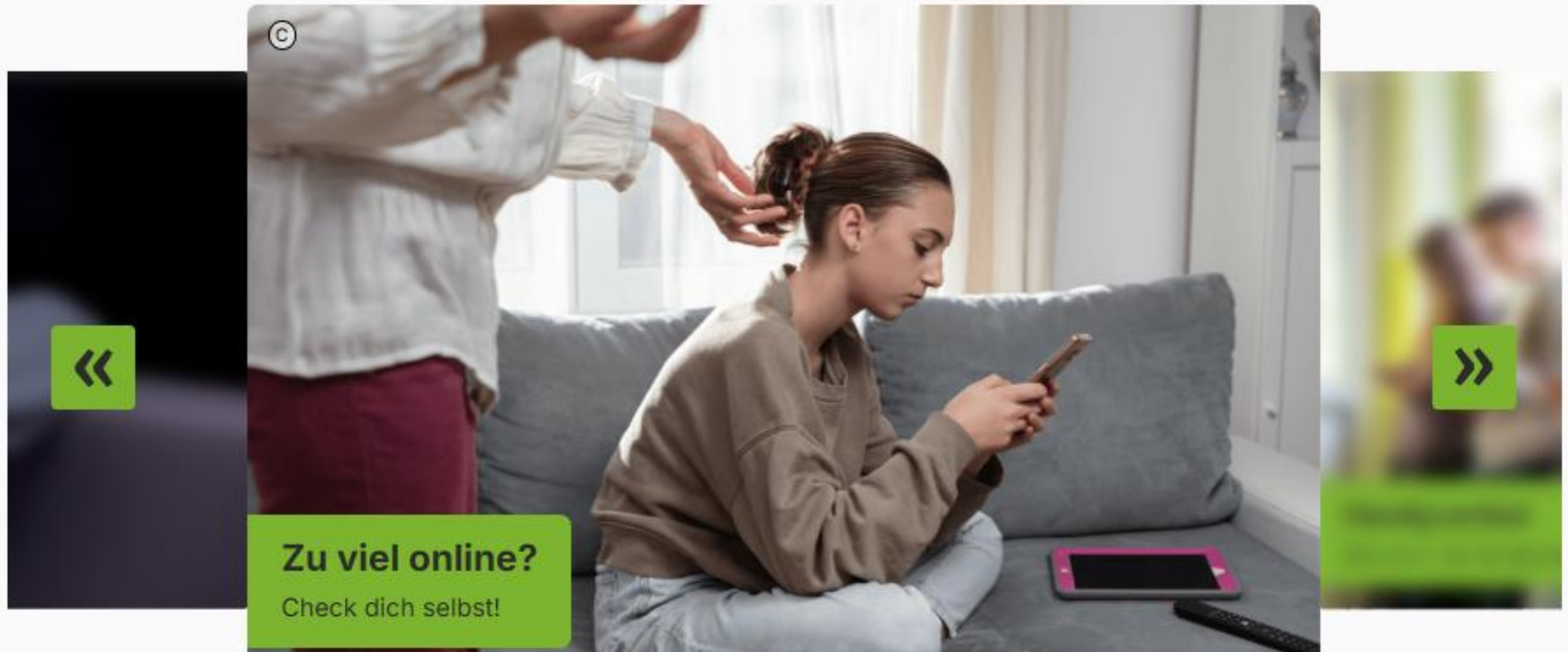


**Sicherheitsvorkehrung (u.a.
gegen Kontakt mit Fremden
bzw. In-App-Käufe) wichtig!**



**Empfehlung:
Teen-Konto für
unter 16 Jahre**

Dein Infoportal für Mediennutzung & Medienkompetenz



Zu viel online?

Check dich selbst!

Du bist viel online? Kein Problem – wenn du's im Griff hast!

Ins Netz gehen hilft dir dabei: Mit einem Selbsttest, Tipps für mehr Balance, Infos zu Social Media, Games & Co. und einer Online-Beratung, wenn du mal nicht weiterweißt.



Online-Beratung
Lass dir helfen

Die kostenfreie Online-Beratung unterstützt dich dabei, die richtige Balance zwischen der virtuellen und der realen Welt zu finden.

Login für Jugendliche



Chat-Beratung
für komplexe Problemlagen und langfristige Unterstützung

Mehr Infos ausklappen ▾



E-Mail-Beratung
für konkrete oder allgemeine Informationslagen

Mehr Infos ausklappen ▾

Zu nackt fürs Internet?

Schritt für Schritt zu mehr Sicherheit im Umgang mit Bildern und Videos im Netz.



TIPPS FÜR JUGENDLICHE

1.

Habe ich das Bild oder das Video selbst gemacht? Falls nicht, habe ich die Urheberrechte abgeklärt?

Das **Urheberrecht** eines Bildes oder Videos liegt bei der Person, die es angefertigt hat. Deshalb muss diese Person um **Erlaubnis** gebeten werden, bevor ihre Fotos oder Videos verwendet werden.

2.

Haben alle, die auf dem Bild oder im Video zu sehen sind, mir erlaubt, es zu teilen?

Jeder Mensch hat ein Recht am eigenen Bild. Bilder und Videos **ohne die Einwilligung** der abgebildeten Personen zu teilen oder weiterzuleiten, kann eine **Straftat** sein.

3.

Bin ich mir sicher, dass das Bild oder Video keine unangenehme oder peinliche Situation zeigt?

Was „**peinlich**“ ist oder als „**unangenehm**“ empfunden wird, kann für jede Person unterschiedlich sein – **nachfragen hilft!**

4.

Bin ich selbst oder sind andere Personen auf dem Bild oder im Video ausreichend bekleidet?

Personen mit einem sexuellen Interesse an Minderjährigen **suchen gezielt** nach unbedeckten oder teilweise **unbedeckten Aufnahmen** im Netz.

5.

Bin ich mir sicher, dass das Teilen des Bildes oder Videos in Zukunft keine negativen Folgen für mich oder andere haben wird?

Aufnahmen, die einmal im Netz sind, sind nur **sehr schwer** wieder vollständig **zu entfernen**.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Zu nackt fürs Internet?

Schritt für Schritt zu mehr Sicherheit im Umgang mit Bildern und Videos im Netz.



TIPPS FÜR JUGENDLICHE

6.

Habe ich geprüft, wer das Bild oder Video sehen kann?

Private Aufnahmen sollten nie öffentlich und ohne **Sicherheitseinstellungen** geteilt werden. Ansonsten besteht das Risiko, dass Fremde private Daten sammeln und missbrauchen.

7.

Ist mir bewusst, dass ich beim Hochladen Bildrechte an die Plattform abgebe?

Das bedeutet, dass das Bild oder Video auf dem **Server der Plattform** gespeichert und weiterverarbeitet werden kann.

8.

Würde ich mich damit wohlfühlen, wenn das Bild oder Video von anderen gespeichert und an Fremde weitergeleitet werden würde?

Auch Posts, die nur kurzzeitig online sind, können via **Screenshot** gespeichert und weiterverwendet werden.

9.


Ist mir bewusst, dass auch scheinbar harmlose Bilder und Videos missbraucht werden können?

Bilder und Videos können **nachbearbeitet** und **verändert** werden – auch um Cybermobbing zu betreiben oder um (kinder-) pornografisches Material anzufertigen.

10.

Verraten die Hashtags oder Verlinkungen, die ich mit dem Bild oder Video teile, nichts über meinen Aufenthaltsort?

Cyberstalkerinnen und -stalker sowie Personen mit einem sexuellen Interesse an Minderjährigen suchen online nach **Hinweisen**, wo eine Person **offline anzutreffen** ist.

Du konntest nicht alle Punkte abhaken? Dann solltest du das Bild oder Video lieber nicht teilen. 

Weitere Hinweise: Nudes und Sexting

Du tauschst intime Aufnahmen mit Gleichaltrigen aus? Informiere dich unter [klicksafe.de/sexting](https://www.klicksafe.de/sexting) oder [safer-sexting.de](https://www.safer-sexting.de) zu diesem Thema.

Noch weitere Fragen?

Unter [fragzebra.de](https://www.fragzebra.de) werden deine Medienfragen persönlich und anonym beantwortet.

Überreicht von:



In Kooperation mit:



Kontakt:

klicksafe | Medienanstalt Rheinland-Pfalz
Turmstraße 10, 67059 Ludwigshafen
info@klicksafe.de

Internet:

www.klicksafe.de
www.klicksafe.de/materialien
www.klicksafe.de/jugendliche



WEHR DICH!

Gegen sexualisierte Gewalt im Netz

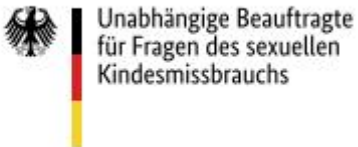
TIPPS FÜR JUGENDLICHE BEI CYBERGROOMING



In Kooperation mit:



Unterstützt von:



Sexualisierte Gewalt im Netz – was ist das überhaupt?

Hast du schon mal...
du weißt
schon was? 🤔



UUPORT

Du chattest und das Gespräch klingt zunächst nett und völlig harmlos. Doch das kann sich schnell ändern. Sei vorsichtig, wenn jemand:

- „zufällig“ in **derselben Stadt** wohnt, die **gleichen Interessen teilt** und auch sonst scheinbar sehr **viele Ähnlichkeiten** mit dir aufweist.
- dir gegenüber **anzügliche Bemerkungen** macht.
- das **Thema immer wieder auf Sex und sexuelle Erfahrungen lenkt**.
- dir **ungefragt Nacktaufnahmen von sich schickt**.
- **intime Aufnahmen von dir haben will**.
- **dich zu anderen sexuellen Handlungen drängt**.
- **dich real treffen will**.

All das ist **sexuelle Belästigung** und kann dir **mit Jugendlichen oder Erwachsenen** passieren. Wenn Personen sich im Internet an Minderjährige heranmachen, nennt man das „**Cybergrooming**“. **Cybergrooming ist also eine Form von sexueller Gewalt.**

Brauchst nicht
schüchtern sein!
Kannst mir doch
vertrauen 🥰

Cybergrooming ist strafbar

Wenn dich jemand im Netz zu **sexuellen Handlungen** bringen will, **ist das strafbar!** Auch wenn du erst einmal gar nicht merkst, dass du mit einer Person chattest, die sexuelle Handlungen vorbereitet. Einfach, weil sie dir vertrauenswürdig erscheint oder sich, wie es erwachsene Täter*innen manchmal tun, als jemand in deinem Alter ausgibt.

Cybergrooming melden:

Bei [fragzebra.de/cybergrooming](https://www.fragzebra.de/cybergrooming) kannst du Cybergrooming direkt melden. Die Beschwerdestellen [internet-beschwerdestelle.de](https://www.internet-beschwerdestelle.de) und [jugendschutz.net/verstoss-melden](https://www.jugendschutz.net/verstoss-melden) helfen dir außerdem, wenn sexualisierte Darstellungen von dir öffentlich verbreitet oder du sexuell belästigt wurdest.

Cool, du bist 13.
Bin gerade 14
geworden.



Ich habe oft
Stress mit meinen
Eltern. Wie ist
das bei dir?

Cybergrooming ist seit 2014 strafbar. Geregelt wird das in Deutschland im sogenannten **Strafgesetzbuch (StGB)**. Die Paragraphen, die Cybergrooming betreffen, sind diese: **§ 176a** und **§ 176b**.

Tipp 1: Erkenne die Strategien der Täter*innen!

1. Kontakt aufbauen

Um in Kontakt mit Minderjährigen zu kommen, handeln Täter*innen oft sehr clever: Sie gehen auf Plattformen, die bei Kindern und Jugendlichen beliebt sind. Dazu zählen soziale Netzwerke, wie **Instagram** und **TikTok**, Online-Spiele wie **Fortnite** oder Plattformen wie **YouTube** und **Twitch**. Dort können sie Kinder und Jugendliche kontaktieren und bleiben dabei anonym.

Hi, du spielst echt gut! Machst du das schon lange?

2. Vertrauen gewinnen

Manche Täter*innen verwickeln Kinder oder Jugendliche schon beim ersten Kontakt in sexuelle Gespräche. Andere bauen erst Vertrauen auf und geben vor, die **gleichen Interessen** zu haben oder machen **Komplimente und Geschenke** (z. B. virtuelle Geschenke in Online-Spielen). Einige behaupten auch, das Kind oder den Jugendlichen **berühmt machen zu wollen**, z. B. indem sie sich als jemanden von einer Model-Agentur ausgeben. Sie wirken oft **sehr interessiert, verständnisvoll und hilfsbereit**. Ihr Ziel ist es, **viele Infos zu bekommen und die Opfer zu beeinflussen**, um dann sexuelle Forderungen stellen zu können.

Ich glaube du könntest berühmt werden. Kann dir da helfen!



3. Sexuelle Themen und Übergriffe

Sobald in den privaten Chats das Vertrauen aufgebaut ist, passiert oft Folgendes: Die Täter*innen lenken den Chat **immer wieder auf sexuelle Themen**. Sie wollen über die **sexuellen Erfahrungen und Interessen der Minderjährigen** sprechen. Manchmal senden sie auch pornografisches Material und fordern intime Bilder oder Videos von dem Kind oder Jugendlichen. Dabei kommt es auch zu Erpressungen. **Einige Täter*innen schlagen sogar persönliche Treffen vor, um offline in sexuellen Kontakt zu kommen.**

Meist sind es Männer, die mit Minderjährigen in Kontakt treten, um sie sexuell zu belästigen. Aber auch weibliche oder minderjährige Täter*innen können sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen ausüben.



Jasmin von den **JUUUPORT-Scouts** gibt dir im Video noch mehr **Tipps**, wann du misstrauisch sein solltest.



Tipp 2: Schütze dein Profil!

Egal, auf welchen Social-Media-Kanälen oder Online-Plattformen du unterwegs bist – schütze dein Profil und dich selbst:

- **Stelle dein Profil auf „privat“.**
- **Gib keine persönlichen Daten in deinem Profil an** wie z. B. deinen kompletten Namen, deine Handynummer, deinen Wohnort/Adresse oder den Namen deiner Schule.
- **Wähle einen Profilnamen (Nickname), der wenig über dich verrät.**
- **Er sollte nicht auf dein Alter und deinen Wohnort schließen lassen.**
- **Teile deine Standortdaten nie mit Personen, die du nicht wirklich gut kennst.**
- **Schalte deine Webcam bei Fremden immer aus.**
- **Blockiere und melde aufdringliche Kontakte direkt auf der Plattform oder in der App.**

Meine Kamera ist leider kaputt,
mach aber mal deine an.



Stephan von den **JUUUPORT-Scouts** gibt dir im Video noch ein paar mehr **Tipps**, wie du dein Profil schützen kannst!



Tipp 3: Prüfe, mit wem du chattest!

Personen, die mit Kindern und Jugendlichen aus sexuellem Interesse in Kontakt treten, versuchen meist **ihre Identität zu verheimlichen**.

Schau dir das Profil von fremden Chat-Kontakten unbedingt genau an:

- Wie viele Freund*innen hat das Profil?
- Findest du die Person noch in anderen Social-Media-Kanälen?
- Gibt es ein Profilbild und Bilder mit Markierungen von anderen Freunden?

Findest du keine Bilder und auch sonst keine Informationen, sei vorsichtig!

Frag auch mal eine Vertrauensperson, was sie zu deiner Online-Bekannntschaft sagt.

Vorsicht „Deep Fake“!

Mit Hilfe von Deepfake-Software lassen sich Aufnahmen heute leicht manipulieren. Ob ein Bild gefälscht ist, lässt sich dann gar nicht so leicht erkennen. Mach unser Deepfake-Quiz: → klicksafe.de/materialien/quiz-zum-thema-deepfakes

Jasmin hat noch **weitere Hinweise**, wie du herausfinden kannst, mit wem du chattest.



Tipp 4: Brich den Kontakt ab!

Und zwar **sofort**, wenn:

- du dich beim Chatten **unwohl fühlst** oder dir etwas **seltsam** vorkommt.
- dir jemand **ungefragt Nacktaufnahmen** schickt.
- dich jemand **zu etwas drängt, das du nicht möchtest**.
- sich jemand **alleine mit dir treffen möchte** oder dich **erpresst**.

Aus Sorge, erpresst zu werden, fällt es oft schwer den Kontakt abubrechen, wenn bereits Aufnahmen oder intime Informationen ausgetauscht wurden.

Hole dir dabei auf jeden Fall Hilfe (s. nächste Seite).

Wenn du jemandem was erzählst, teile ich überall deine Fotos!!!

Tipp 5: Blockiere, melde, sichere Beweise!

Damit dich die Person nicht mehr kontaktieren kann, **blockiere und melde das Profil** direkt auf der Plattform oder in der App. **Mache Screenshots vom Chatverlauf**. Falls du dich an die Polizei oder die Beschwerdestellen (s. Seite 3) wendest, können diese Beweise helfen, die Person zu finden, die dich belästigt hat.

Stephan gibt dir noch weitere **Tipps**, wie du mit Belästigungen online umgehen kannst.



Tipp 6: Vertraue deinem Bauchgefühl und setze Grenzen!

Klar ist es schön, wenn uns jemand Komplimente macht oder mit kleinen Gesten zeigt, dass er oder sie uns mag. Doch Achtung: Sexuell übergriffige Menschen sind **sehr geschickt**. Sie beeinflussen ihre Opfer durch nette Gesten und gewinnen so ihr Vertrauen. Geschenke werden später oft als Druckmittel genutzt nach dem Motto „Du bist mir was schuldig ...“.

VERTRAU DIR!

Niemand darf dich zu sexuellen Handlungen zwingen, weder offline noch online! Verlass dich auf dein Bauchgefühl! Dieses Gefühl ist dein innerer Alarm, der sich einschaltet, wenn du dich in einer Situation unwohl fühlst oder Angst spürst. Besprich dich mit deinen besten Freunden und Menschen, denen du vertraust.

Hier bekommst du Hilfe!

Wenn du sexuelle Gewalt erfahren musstest, findest du kostenlos und vertraulich Hilfe bei **JUUUPORT.de**, dem Kinder- und Jugendtelefon **Nummer gegen Kummer 116111**, dem **Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch 0800 22 55 530** und der Online-Beratung des Hilfe-Telefons unter **hilfe-telefon-missbrauch.online**



Jasmin und Stephan geben dir noch **mehr Tipps** auf den Weg, um dich gegen Cybergrooming zu wehren.

Wenn du große Sorgen und Probleme hast oder du mitkriegst, dass es jemanden nicht gut geht und du nicht weißt, wie du damit umgehen sollst, dann hole dir Rat und Hilfe, z.B. bei deinen Eltern, dem Schul-sozialarbeiter oder einer Lehrerin bzw. einem Lehrer.

Wenn du dich gar nicht traust, jemand in deinem Umfeld davon zu erzählen, kannst du dich auch anonym und kostenlos an eine Beratungsstelle wenden, z.B. an die ‚Nummer gegen Kummer‘.



Stress im Netz? Beratung bei Web-Sorgen



Trau Dich! Beratung bei sexuellem Missbrauch



Pausentaste. Beratung für pflegende Kinder und Jugendliche



Sprich mit uns, wir sind für dich da!

Egal, um was es geht. Du kannst Dich am Telefon oder online beraten lassen. Immer kostenlos.



Telefon-Beratung

Wir beraten Dich montags bis samstags
von 14 Uhr bis 20 Uhr am Telefon.

Anonym & kostenlos

Am Telefon kannst Du in kurzer Zeit viel erzählen oder erklären. Der Austausch mit unseren Berater*innen ist direkt und persönlich, beide Seiten können direkt nachfragen, wenn etwas unklar ist.

[116 111 anrufen](tel:116111)



Mail-Beratung

Bei der Mail-Beratung kannst Du uns
jederzeit schreiben.

Anonym & kostenlos

Per Mail kannst Du Dir Zeit nehmen Deine Gedanken zu sortieren. Manchmal entsteht schon durch das Aufschreiben ein besseres Gefühl. Du kannst dem*der Berater*in so oft antworten, wie Du möchtest.

[Per Mail beraten lassen](mailto:beratung@nummergegenkummer.de)



Chat-Beratung

Wir beraten Dich montags bis donnerstags
von 14 Uhr bis 20 Uhr im Chat.

Anonym & kostenlos

Das Schreiben im Chat ähnelt dem Schreiben über andere Messenger. Du kannst einfach drauflos schreiben, der Austausch mit unseren Berater*innen ist direkt, persönlich und vertraulich.

[Im Chat beraten lassen](https://www.nummergegenkummer.de/chat)